

# Protokoll 22. Sitzung 2011

Protokoll der 22. Sitzung und damit 19. ordentlichen Sitzung des StuRa 2011.

## Formalia

Datum: 22. Juni 2011  
Anfang: 19:12  
Ende: 22:00  
Sitzungsleitung: Elisa Löwe  
Protokollant: Hermann Lorenz

## anwesende stimmberechtigte Mitglieder

---

Ankunft	Verlassen	Name
Anfang	Ende	Franziska Becker
Anfang	Ende	Marcel Frohberg
Anfang	TOP 3	Stefan Jahn
Anfang	Ende	Martin Kamke
Anfang	Ende	Hermann Lorenz
Anfang	Ende	Elisa Löwe
Anfang	Ende	Christian Schneider
Anfang	Ende	Sören Sebischka-Klaus
Anfang	Ende	Stephan Winkler

---

## entschuldigete stimmberechtigte Mitglieder

- Frank Püschel
- Sophia Elsner
- Christoph Uckermark
- Eric Lötsch
- Daniela Künzler

- Hendrik Wobst

**nicht entschuldigte stimmberechtigte Mitglieder**

- Vinzenz Chroszcz
- Jos Eifler
- Maximilian Frey
- Marcus Pientka

**anwesende beratende Mitglieder**

---

Ankunft	Verlassen	Name
Anfang	Ende	Conrad Nutschan
TOP 0f	Ende	Paul Riegel
Anfang	TOP 8	Johannes Schneemann

---

**anwesende Gäste**

---

Ankunft	Verlassen	Name
TOP 2	TOP 8	Florian Andre Unterburger
Anfang	Ende	Jessica Wenzel

---

**Feststellung der Beschlussfähigkeit** Mit 9 anwesenden von 19 stimmberechtigten Mitgliedern ist der StuRa nicht beschlussfähig.

Sitzungsleitung und Protokollant werden ohne Gegenrede angenommen.

**Geschäftsordnungsantrag**

Martin Kamke stellt den Geschäftsordnungsantrag, einen Tagesordnungspunkt zum Thema „Säumnisgebühr der Hochschule bezüglich verspätetem Semesterbeitrag“ aufzunehmen.

Es gibt keine Gegenrede. Damit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

**Tagesordnung**

---

TOP	Thema	Antragsteller
0, 0f	Protokolle	Hermann Lorenz
1	Finanzantrag ESE gemäß Haushaltsplan	Hendrik Wobst und Sören Sebischka-Klaus
2	Antrag auf Abwahl	Paul Riegel und

---

TOP	Thema	Antragsteller
3	Wahlen	Anke Stockhaus
4	AE-Antrag	Sitzungsleitung
5	Aussetzung jeglicher AE-Anträge bis zur Annahme der kommenden AE Ordnung	Hendrik Wobst
6	Finanzantrag Reisekosten FZS Seminar in Hamburg	Michael Meissner
6	Bergfest Bauingenieure	Elisa Löwe
8	Protestpicknick	Marcel Frohberg
9	Unterstützung von Fachschaftsräten der TU Dresden mit unserem Umfrageserver	Florian Andre Unterburger
I1	Arbeitsplan StuRa für die „Ferien“	Conrad Nutschan
I2	Termin StuRa-Sitzung	Elisa Löwe
I3	Bericht Treffen des StuRa mit dem Rektorat	Sitzungsleitung
I4	Bericht Fakultätsratsitzung	
I5	Bericht Senatskommission Hochschumarketing	Elisa Löwe
I6	Bericht Bereich Wahlen	Hermann Lorenz
I7	Bericht LSR	
I8	Neues von den FSRs	

---

## TOP 0 – Protokolle

Der Tagesordnungspunkt wird vorübergehend geschlossen, um den Anwesenden einen Einblick in die zu verabschiedenden Protokolle zu ermöglichen.

## TOP 1 – Finanzantrag ESE

### Redebeiträge

Sören Sebischka-Klaus erklärt, das die Gelder bereits im Haushaltsplan eingeplant sind. Der Antrag wird gestellt, damit die Gelder ausgezahlt werden können, sobald sie benötigt werden.

### Antragstext

Sören Sebischka-Klaus stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge beschließen, für die Erstsemestereinführung im Jahre 2011 die im derzeitigen Haushaltsplan bereitgestellten Gelder auszuzahlen, um sie der Umsetzung zur Erstsemestereinführung zur Verfügung zu stellen.

## **Redebeiträge**

Sören Sebischka-Klaus erklärt, das der Betrag seinem letzten Kenntnisstand entsprechend bei ca. 4 600 € liegt.

## **Abstimmung**

Es kommt zur Abstimmung. Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird der Antrag vertagt. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

## **TOP 2 – Antrag auf Abwahl**

### **Redebeiträge**

Stephan Winkler erklärt, dass Paul Riegel E-Mails an Matthias Jakobi und Sören Sebischka-Klaus der Anträge geschickt hat. In Folge der E-Mails kam es zu einer Diskussion, bei der er ihnen ein geschäftsschädigendes Verhalten vorwarf.

### **Antragstext 1**

Anke Stockhaus stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge Marcus Pientka, von seinem Amt als Referatsleiter Finanzen, abwählen.

### **Antragsbegründung 1**

In der 20. Sitzung kam zum Vorschein, was ich mir selbst schon eine Weile lang gedacht hat: Marcus Pientka ist unfähig das Referat Finanzen zu leiten. Das ist nicht unbedingt seine Schuld, da er vom Studium her keine Ahnung haben kann und auch sonst bisher wenig mit der Betreuung einer derartigen Verantwortung finanzieller Art zu tun hatte. Trotz allem hat er besonders in der Debatte um Aufwandsentschädigungen gezeigt, dass er weder Führungsqualitäten besitzt noch Weitsicht und Vernunft. In einem hinterhältigen Antrag wurde mit der Hilfe von anderen ähnlich unvernünftig Denkenden, ein Plan verwirklicht der sozial und finanziell benachteiligte Menschen ausgrenzt und damit beleidigt, eine Meinung, die ein Studentinnen- und Studentenrat ausendet. Ich werfe ihm nicht vor, dass er das mit Arglist getan hat. Doch dies spricht nur dafür, dass sein Menschenverstand nicht für dieses Amt geeignet ist. Mit diesem Antrag möchte ich niemanden vorführen. Ich möchte, dass den wenigen im StuRa, die noch nicht in diese neue Welle von Machenschaften gezogen wurden, die Augen geöffnet werden. Was in den letzten Jahren mit

verdammte viel Mühe und Arbeit von einigen Wenigen (weniger als die Hälfte zahlenmäßig vom jetzigen StuRa) aufgebaut wurde, musste ich im letzten halben Jahr zusammenbrechen sehen und es tut mir so weh. Stellt euch vor, ihr habt jahrelang an einem Projekt gearbeitet und dann kommen ein paar Leute und reißen alles wieder ein. Ihr fahrt auf eine Klippe zu, aber noch könnt ihr die Handbremse ziehen und dafür sorgen, dass zumindest die Finanzen wieder in Ordnung kommen. Denn das ist einer der wichtigsten Aufgaben, die der StuRa zu absolvieren hat. Das darf nicht in der Hand von jemandem liegen, der keine Ahnung hat. Kommt zu euch, ihr seid intelligente Menschen, so hoffe ich zumindest.

### Redebeiträge

Stephan Winkler findet die Begründung verwirrend; ihm wird nicht klar, was damit direkt gemeint ist.

Martin Kamke äußert, dass Marcus Pientka bereits länger im StuRa tätig ist. Ihm wird vorgeworfen, dass er nicht fähig sein, sein Amt als Finanzier auszuüben. Allerdings war sein Vorgänger nie anwesend und das Referat Finanzen lag brach. Nun hat die Hochschule mitbekommen, dass sie dazu verpflichtet ist die Finanzen des StuRa zu kontrollieren. Diese neue zusätzliche Arbeit bewältigt Marcus Pientka zusammen mit Frau Roßberg. Er nimmt die Treffen mit der Hochschule wahr, was bisher nicht der Fall war.

Als Möglichkeit um Marcus Pientka zu entlasten wird vorgeschlagen, dass die B-Finanzier ihn bei der Arbeit mehr unterstützen könnten.

Sören Sebischka-Klaus meint, dass hier etwas auf die Spitze getrieben werde, was ursprünglich nur als Denkmittel angedacht war.

Stephan Winkler meint, dass dem StuRa zum Zeitpunkt der Wahl von Marcus Pientka als Finanzier bekannt war, dass er ein Elektrotechniker im ersten Semester und damit nicht der ideale Kandidat war. Trotz dieses Wissens wurde er vom StuRa in das Amt gewählt, dieses Vertrauen sollte nicht so leicht gebrochen werden. Dem entgegnet Johannes Schneemann, dass der StuRa nun erkannt habe, dass Marcus Pientka nicht vom Fach sei. Er stellt die Frage, warum der StuRa den Fehler nicht korrigieren sollte, wenn er ihn jetzt erkannt habe.

Elisa Löwe äußert, dass Marcus Pientka sie gefragt habe, ob sie nicht noch schnellen Antrag stellen wolle. Sören Sebischka-Klaus erklärt, Marcus Pientka hätte ihn nur gefragt, ob er auch einen Antrag stellen wolle ohne ihn dabei zu bedrängen.

Jessica Wenzel merkt an, dass der Finanzier der TU Dresden auch kein Wirtschaftstudent sei, sondern ein Maschinenbauer. Dieser hat auch einen schwierigen Stand, aber es sei besser einen schlechten Finanzier zu haben als gar keinen.

Conrad Nutschan meint, er habe nicht das fachliche Verständnis für die Sachlage, jedoch empfindet er, dass Interesse immer Eignung vorgezogen werden solle. Denn jemand mit Interesse macht eher was.

## **Geschäftsordnungsantrag**

Marcel Froberg stellt den Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung.

Es gibt inhaltliche Gegenrede durch Hermann Lorenz, da alle Anträge dieses Tagesordnungspunktes geheim abgestimmt werden sollten, sollten sie auch gemeinsam abgestimmt werden um Zeit zu sparen.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages:

4 Ja

4 Nein

0 Enthaltung

Auf Grund von Unstimmigkeiten kommt es zur Neuauszählung:

4 Ja

5 Nein

0 Enthaltung

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt.

## **Antragstext 2**

Paul Riegel stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge durch Wahl beschließen, Sören Sebischka-Klaus als Sprecher abzuwählen.

## **Antragsbegründung 2**

Es erscheint als nicht hinnehmbar, dass ein Sprecher des StuRa sich gegenüber dem StuRa intrigierend verhält. Zur Manipulation einer Debatte stelle Sören Anträge zum Schein. Ziel war das künstliche Aufblähen der scheinbaren Ausgaben, die die Zahlung von Gelder auf Grundlage eines bestehenden Beschlusses unterbinden sollte. Es sollte damit ein Antrag zum Aufheben des bestehenden Beschlusses gerechtfertigt werden, was dann auch gelang. Beim konkreten Nachfragen nach den Beteiligten zur Ausnutzung der „Schwachstelle“ des bestehenden Beschlusses des StuRa, die auf die Ehrlichkeit und Vernunft der Aktiven abzielte, zog er unverzüglich seinen Antrag zurück. Insbesondere sein Antrag fiel ins Gewicht, da er den höchste Anteil der Summe ausmachte. Auch wenn unklar erscheint wem die Anstiftung zur Intrige zuzurechnen ist, so muss festgestellt werden, dass er sich am konspirativen Zusammenschluss umfänglich beteiligte.

## **Redebeiträge**

Conrad Nutschan fragt, ob denn Beweise für eine Intrige vorliegen.

Sören Sebischka-Klaus erklärt, er weiß es aus erster Hand. Der StuRa hatte beschlossen Aufwandsentschädigungen zu bewilligen, woraufhin Hendrik Wobst einen hohen Betrag beantragte. Daraufhin beantragte auch Paul Riegel eine Auszahlung um dem StuRa eins

auszuwischen und zum Denken anzuregen. Allerdings war Sören Sebischka-Klaus nicht klar, dass es ein Denkanstoß sein sollte. Auch er wollte nur einen Denkanstoß liefern und beantrage ebenfalls Aufwandsentschädigungen. Dadurch wurde bedauerlicherweise der Antrag auf die Spitze getrieben. Er stellt fest, dass ernur die Manipulation von Paul Riegel weitergetrieben hätte.

Conrad Nutschan verliest eine Definition von „Intrige“ aus der Wikipedia, nach der eine Intrige unter anderem ein gegenseitiges Aufhetzen beinhaltet. Dies liege hier nicht vor, jedoch zumindest eine Spaltung. Diese Spaltung sei aber bereits länger vorhanden und nicht erst durch diesen Antrag entstanden.

Auf die Frage, ob seine geforderten Aufwandsentschädigungen gerechtfertigt sind, antwortet Sören Sebischka-Klaus, dass sie nach dem Beschluss des StuRa zulässig waren.

Sören Sebischka-Klaus merkt an, dass es im Antrag von Anke Stockhaus um wirtschaftliche und soziale Belange geht und fragt deshalb, inwiefern es den Studenten gegenüber vertretbar ist, ihr teilweise selbstverdientes Geld zu nehmen und anderen Studenten zu geben, damit diese nicht arbeiten gehen müssen.

Johannes Schneemann findet es gerechtfertigt, wenn sich die bezahlten Studenten für die Belange der Studentenschaft einsetzen.

Sören Sebischka-Klaus legt dar, dass er neben Studium und StuRa-Mitwirkung es immernoch schafft arbeiten zu gehen.

Conrad Nutschan verweist auf den Eintrag im StuRa-Wiki zur Gremienarbeit, das die Aufwandsentschädigung nur einer von vielen Vorteilen ist, die die Mitwirkung mit sich bringt.

Die Sitzungsleitung bittet darum, die Diskussion nicht in eine Aufwandsentschädigungsdebatte ausarten zu lassen, sondern das Thema in der vorlesungsfreien Zeit nochmals bei einem separaten Treffen zu behandeln.

### **Antragstext 3**

Paul Riegel stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge durch Wahl beschließen, Sören Sebischka Klaus als Referatsleitung studentische Selbstverwaltung & Organisation abzuwählen.

### **Antragsbegründung 3**

Grundsätzlich ist der Antrag ähnlich des Antrages zur Abwahl von Sören Sebischka-Klaus als Sprecher zu begründen.

### **Antragstext 4**

Paul Riegel stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge durch Wahl beschließen, Matthias Jakobi als Sprecher abzuwählen.

### **Antragsbegründung 4**

Grundsätzlich ist der Antrag ähnlich des Antrages zur Abwahl von Sören Sebischka-Klaus zu begründen. Abweichend zeigte sich die Bereitschaft zum Dialog. In diesem Rahmen erschien eine Einsicht gegeben.

### **Redebeiträge**

Sören Sebischka-Klaus stellt auf die Nachfrage, ob er gesprächsbereit gewesen wäre, klar, dass er sich dem Dialog nicht verweigert hätte. Auf die Frage nach Einsicht, erklärt er, dass der auf der seiner Meinung nach ungerechtfertigten Höhe der Anträge behart hätte.

### **Abstimmung**

Es kommt zur Abstimmung der Anträge 1 bis 4. Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird der Antrag vertagt. Nach §9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

### **Redebeiträge**

Martin Kamke findet es schade, dass nur so wenige StuRa-Mitglieder bei einem so wichtigen Tagesordnungspunkt zu den Sprechern anwesend sind.

Sören Sebischka-Klaus stellt fest, dass es um die Handlungsfähigkeit des StuRa gehe.

Conrad Nutschan vermutet, dass die geringe Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zeigt, dass die Leute bei bestimmten Themen nicht zur Sitzung kommen wollen. Er interpretiert dies so, dass sie Angst haben hier ihre Meinung zu äußern.

Sören Sebischka-Klaus findet, dass darüber nachgedacht werden sollte, dass man niemanden rausschmeißen darf, bloß weil er eine andere Meinung vertritt.

Conrad Nutschan meint, dass sich nicht jeder traue hier herzukommen, um Aufwandsentschädigungen zu beantragen. Es dürfen nicht nur diejenigen Geld bekommen, die sich das trauen. Seiner Meinung nach muss dafür eine Regelung bestehen, die die Vergabe von Aufwandsentschädigungen fest regelt

Sören Sebischka-Klaus empfindet die Anträge als beseitigung politischer Gegner.

### **Geschäftsordnungsantrag**

Marcel Froberg stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Wiederaufnahme des Tagesordnungspunktes 0.

Der Geschäftsordnungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.



## **TOP 0f – Protokolle**

**Feststellung der Beschlussfähigkeit** Mit 9 anwesenden von 19 stimmberechtigten Mitglieder ist der StuRa nicht beschlussfähig.

### **12. Sitzung**

#### **Abstimmung**

Es kommt zur Abstimmung. Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird der Antrag vertagt. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

### **14. Sitzung**

Das Protokoll der 14. Sitzung ist nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) beschlussfähig, da es bereits Gegenstand der letzten Sitzung war.

#### **Öffentlicher Teil**

##### **Abstimmung**

Das Protokoll wird ohne Gegenrede verabschiedet.

#### **Nichtöffentlicher Teil**

##### **Abstimmung**

Das Protokoll wird ohne Gegenrede verabschiedet.

### **19. Sitzung**

#### **Abstimmung**

Es kommt zur Abstimmung. Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird der Antrag vertagt. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

## **21. Sitzung**

### **Abstimmung**

Es kommt zur Abstimmung. Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird der Antrag vertagt. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

### **Redebeiträge**

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Protokolle von Sitzungsleitung und Protokollant unterschrieben und anschließend abgeheftet werden müssen.

Conrad Nutschan bemerkt, dass in Satzung, Wiki oder Tätigkeitsbeschreibungen erwähnt werden sollte, dass Sprecher dafür verantwortlich sind, dass die zu verabschiedeten Protokolle veröffentlicht werden. Sowohl im Hefter als auch im Internet.

Martin Kamke prüft dies.

### **Geschäftsordnungsantrag**

Marcus Pientka stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Geschäftsordnungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 8 – Protestpicknick**

### **Antragstext 1**

Florian Andre Unterburger stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge beschließen den Verein Dyna-Mitt e.V. ideell zu unterstützen.

### **Antragstext 2**

Florian Andre Unterburger stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge beschließen zum Projekt „Protest-Picknick“ einen eigenen Beitrag einzubringen.

### **Redebeiträge**

Florian Unterburger stellt das Protestpicknick erneut vor. Am 7. Juli um 13:00 Uhr findet am Altmarkt unter dem Motto „Futtern für Vielfalt“ das Protestpicknick gegen Fremdenfeindlichkeit statt. Dabei soll jungen Leuten Politik näher gebracht werden.

Die Veranstaltung wird von Dyna Mitt e.V. veranstaltet. Dyna Mitt e.V. ist ein Verein in Gründung und soll ein gemeinnütziger Verein werden. Derzeit besteht Dyna Mitt nur aus TU Studenten – 8 Gründungsmitglied und 2 weitere Mitglieder.

Jessica Wenzel bemerkt, dass auf der Seite des Vereins Formulierungen zu finden waren, die durch den StuRa der TU nicht getragen werden konnten und bittet die Mitglieder des HTW StuRa deswegen darum, sich das vorher anzusehen.

Florian Unterburger erklärt, dass es bei der Veranstaltung Essen geben wird, das Musik läuft und dass das Ziel verfolgt werden, das Thema zum 2. Todestag von Marwa El-Sherbini anzusprechen.

Auf die Frage, da Sie sich direkt auf den Bildungsstreik beziehen, wieviele Mitglieder aktiv am Bildungsstreik beteiligt waren, muss Florian Unterberg einräumen, dass kein Mitglied des Vereins beim Bildungsstreik aktiv war.

Er erläutert weiter, dass der Verein die angeführten Punkte die sie verfolgen wollen erste eine grobe Themenübersicht ist, die sie bearbeiten wollen. Sie wollen Dinge verändern. Ihrer Meinung nach verliefen aber viele Dinge zu destruktiv und wollen daher als Vermittler auftreten. Da sie sich aber gerade erst gegründet haben, sind sie bisher von noch niemandem als Vermittler anerkannt. Aber sie wollen sich zum Beispiel als Vermittler für die verfahren Situation in Dresden bezüglich des 13. Februar anbieten. Konkrete Vorschläge als Lösungsansätze oder für die Vermittlerrolle kann er nicht benennen.

Als die wichtigsten Ziele und Ideale führt er die Notwendigkeit eines Konsens an, dass eine gemeinsame Position zum 13. Februar erarbeitet wird und dass junge Leute sich für Politik interessieren.

## **Geschäftsordnungsantrag**

Marcel Froberg stellt den Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung, da sich der StuRa bereits bei den letzten zwei Sitzungen mit dem Thema beschäftigt hatte.

Es gibt inhaltliche Gegenrede durch Christian Schneider, da es noch nicht so ausführlich diskutiert wurde.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages:

- 4 Ja
- 1 Nein
- 3 Enthaltung

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt.

## **Redebeiträge**

Es wird der Einspruch erhoben, dass Florian Unterburger nur Visionen und keine konkreten Dinge benennen könne. Da nicht klar sei, was später noch im Verein gemacht werde, sei es fragwürdig die Unterstützung zu erteilen.

Florian Unterburger stellt nochmals fest, dass es das Ziel ist junge Leute – unabhängig von der Richtung – für Politik zu animieren.

Als Punkt führt der Verein auf seiner Homepage die „dauerhafte Widerstandskultur“ an. Es wird gefragt, wie dieser Widerstand mit dem angestrebten Brückenschlagen in

Einklang gebracht werden kann. Florian Unterberger stellt dazu Fest, dass das Schlagen von Brücken Vorrang hat.

### **Geschäftsordnungsantrag**

Elisa Löwe stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste.

Es gibt formelle Gegenrede.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages:

6 Ja

0 Nein

0 Enthaltung

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

### **Redebeiträge**

Es wird die Meinung vertreten, dass es so wirke, dass der Verein den Diskurs um des Diskurses willen sucht.

Florian Unterberger ändert seine Antragstexte nochmals leicht.

### **Antragstext 1**

Florian Andre Unterberger stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge beschließen, das Protestpicknick durch Aushängen von Plakaten und Flyern und der Übernahme von Kosten bis zu 50 Euro zu unterstützen.

### **Abstimmung**

Es gibt formelle Gegenrede durch Christian Schneider.

Abstimmungsergebnis des 1. Antrages:

4 Ja

0 Nein

3 Enthaltung

Damit ist der 1. Antrag angenommen.

### **Antragstext 2**

Florian Andre Unterberger stellt den folgenden Antrag:

Der StuRa möge beschließen zum Projekt „Protest-Picknick“ einen eigenen Beitrag einzubringen.

## **Abstimmung**

Es gibt inhaltliche Gegenrede durch Sören Sebischka-Klaus, da aus seiner Sicht nicht klar wird, was die eindeutige Position des Vereines ist und findet es deswegen fragwürdig.

Abstimmungsergebnis des 2. Antrages:

- 1 Ja
- 1 Nein
- 5 Enthaltung

Damit ist der 2. Antrag abgelehnt.

## **Redebeiträge**

Da sicher der Verein noch in der Gründungsphase befindet, hat Florian Unterburger als Privatperson den altmarkt beantragt. Er schickt die Satzung des Vereins noch an loewe@stura.htw-dresden.de.

## **Pause**

Von 20:50 Uhr bis 21:05 Uhr ist Pause.

## **TOP 3 – Wahlen**

### **Zählkommission**

Die Zählkommission bilden Jessica Wenzel und Paul Riegel.

### **Wahlleitung**

Für die Wahlleitung kandidiert Stefan Jahn. Für die stellvertretende Wahlleitung kandidiert Hermann Lorenz.

### **Wahlausschuss**

Für den Wahlausschuss kandidiert Hermann Lorenz.

## **Redebeiträge**

An die beiden Kandidaten wird die Frage gestellt, ob sie sich der Aufgabe gewachsen fühlen, wenn der StuRa beschließen sollte dass der StuRa direkt gewählt wird.

Stefan Jahn beantwortet dies mit „teils, teils“. Hermann Lorenz beantwortet dies mit „nu“.

Das Amt des Wahlleiters und seines Stellvertreters wurde nicht ausgeschrieben.

## **Härtefallausschuss**

Für den Härtefallausschuss kandidierten Elisa Löwe, Marcel Froberg und Sören Sebischka-Klaus.

## **Durchführung der Wahl**

Die Sitzung wurde von 21:15 bis 21:29 Uhr für die Durchführung der Wahl unterbrochen. Es werden die Wahlen zu Wahlleitung, stellvertretender Wahlleitung, Wahlausschuss und Härtefallausschuss durchgeführt, da diese nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) beschlussfähig sind, da sie bereits Gegenstand der letzten Sitzung waren.

## **Sprecher**

Für das Amt des Sprechers bzw. der Sprecherin kandidieren Jos Eifler und Elisa Löwe.

## **Redebeiträge**

Conrad Nutschan hält fest, dass Hendrik Wobs noch Sprecher ist und also alle Pflichten wahrzunehmen hat.

Es wird darüber diskutiert, ob Hendrik dies so zu seiner Kandidatur (kommissarisch) oder erst während seiner Amtszeit gesagt hat.

Es wird festgehalten, dass erst gewählt werden kann, wenn Hendrik von seinem Amt zurücktritt. Nach Meinung von Paul Riegel ist eine Wahl bzw. Abwahl nach § 54 Abs. 2 SächsHSG mit der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten möglich.

Conrad Nutschan hält fest, dass Hendrik zu ihm gesagt habe, dass dieser das Amt nicht mehr wahr nehme. Er sei ab heute kein Sprecher mehr, weil sich Leute zur Wahl stellen.

Sören Sebischka-Klaus sieht Hendrik Wobst am nächsten morgen und wird ihn darum bitten, eine E-Mail heruzuschicken, was los sei. Er bittet Elisa Löwe und Jos Eifler darum, noch mal einen konkreten Antrag zu stellen.

## **Wahlergebniss**

### **Wahlleitung**

Für die Wahl von Stefan Jahn zur Wahlleitung wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 9 Stimmen auf Ja, 0 auf Nein und 0 auf Enthaltung.

Damit ist Stefan Jahn zur Wahlleitung gewählt.

### **stellvertretende Wahlleitung**

Für die Wahl von Hermann Lorenz zur stellvertretenden Wahlleitung wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 9 Stimmen

auf Ja, 0 auf Nein und 0 auf Enthaltung.

Damit ist Hermann Lorenz zur stellvertretenden Wahlleitung gewählt.

### **Wahlausschuss**

Für die Wahl von Hermann Lorenz in den Wahlausschuss wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 9 Stimmen auf Ja, 0 auf Nein und 0 auf Enthaltung.

Damit ist Hermann Lorenz in den Wahlausschuss gewählt.

### **Wahlausschuss**

Für die Wahl von Elisa Löwe in den Härtefallausschuss wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 8 Stimmen auf Ja, 1 auf Nein und 0 auf Enthaltung.

Damit ist Elisa Löwe in den Wahlausschuss gewählt.

Für die Wahl von Marcel Froberg in den Härtefallausschuss wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 8 Stimmen auf Ja, 0 auf Nein und 1 auf Enthaltung.

Damit ist Marcel Froberg in den Wahlausschuss gewählt.

Für die Wahl von Sören Sebischka-Klaus in den Härtefallausschuss wurden 9 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 9 Stimmzettel gültig und 0 ungültig. Es entfielen 8 Stimmen auf Ja, 0 auf Nein und 1 auf Enthaltung.

Damit ist Sören Sebischka-Klaus in den Wahlausschuss gewählt.

### **Sprecher**

Auf Grund der fehlenden Beschlussfähigkeit wird die Wahl vertagt. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung der Studentenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist der StuRa zu diesem Gegenstand in der nächsten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zu diesem Gegenstand beschlussfähig.

## **TOP 4 – AE-Antrag**

### **Antragstext**

Der StuRa möge beschliessen, Hendrik Wobst für den Aufwand, welchen er für den StuRa der HTW Dresden seit Beginn seines Studiums an der HTW Dresden geleistet hat, eine einmalige Aufwandsentschädigung in Höhe von 1 000 € zu gewähren.

### **Antragsbegründung**

Laut § 33 der Finanzordnung ist dies möglich, da es sich um besonders arbeitsintensive Leistung(en) handelt. Den Haushalt des StuRa sehe ich dadurch

nicht gefährdet. Der Zeitraum, den diese AE umfasst, liegt zudem hauptsächlich in vergangenen Haushaltsperioden. Bei diesen war sogar immer ein Überschuss übrig. Der „Antrag zur Aufhebung von AE-Beschlüssen/Zahlungen“ vom 07.06.2011 entkräftet diesen Antrag nicht, da er:

- Haushaltkonform ist,
- gerecht ist,
- sicherstellen kann, dass die beantragte AE auch gerechtfertigt ist,
- sich auf die dem Beschluss übergeordnete gültige Ordnung beruft und der „Antrag zur Aufhebung von AE-Beschlüssen/Zahlungen“ vom 07.06.2011 kein Beschluss zur Abweichung von der Ordnung ist.

## Redebeiträge

Es wird gefragt, in welcher Form die Leistung von Hendrik Wobst arbeitsintensiver, als die der Leute, die an den selben Projekten mitgearbeitet haben.

Paul Riegel kann für die Zei sprechen, in der Hendrik Wobst aktiv war. Er hat in dieser Zeit weit mehr als 40 h die Woche im StuRa gearbeitet und ihm ist keiner bekannt, der in diesem Umfang da gearbeitet hat.

Es wird gefargt, wieviele Wochen das waren und um wie viel intensiver dies war.

Paul Riegel erklärt, dass es ihm unmöglich ist, eine durchschnittliche Arbeitsintensivität der Mitglieder anzugeben. Aber nach Bologna seien 10 Stunden die Woche Arbeit zu leisten. Damit sei Hendrik Wobst um ein vielfaches drüber. Gemessen am durchschnittlichen Mitglied, hätte er mehr als das 10-fache gemacht.

Stephan Winkler meint, er arbeite auch etwa 10 Stunden die Woche. Seinen Arbeitsaufwand sollte jeder selber einschätzen. Er vertritt die Meinung, dass Hendrik Wobst bewusst war, was er da gemacht hat.

Es wird angeführt, dass die Punkte 2 (gerecht) und 3 (gerechtfertigt) nicht eingeschätzt werden könnten. Zum Punkt 1 (Haushaltkonform) müsse der Finanzer etwas sage, der aber nicht anwesend ist.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Antrag sich auf den letzten Haushaltsplan beziehe, da dieser bis Ende Februar ging. Allerdings ist unbekannt, inwiefern dort Gelder für Aufwandsentschädigungen vorgesehen waren.

Diejenigen die etwas dazu sagen könnten – Marcus Pientka und Hendrik Wobst – sind nicht anwesend.

Conrad Nutschan rechnet vor, dass nach Aussage von Paul Riegel 480 aktive Arbeitsstunden für 1 000 € vorlägen. Somit hätte jeder die vierfache Arbeitsleistung zu je 0,50 € je Stunde bringen müssen. Ihm fehle außerdem die Grundsatzdiskussion zu Aufwandsentschädigungen, da sonst möglicherweise Gelder verschendet würden. Es sollten Gelder nicht an Personen sondern an Tätigkeiten gebunden sein. Er könne nicht sehen, was Hendrik Wobst konkret erledigt hat, was sonst nicht möglich gewesen wäre. Hätten andere gewusst, dass es dafür Aufwandsentschädigungen gab, dann hätten auch andere Mitglieder mitgearbeitet und sich das Geld geteilt.



### **Geschäftsordnungsantrag**

Jessica Wenzel stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Kürzung der Redezeit auf 1,5 Minuten.

Auf die Frage, was dies bringen solle antwortet sie, dass die Diskussion zu einer Aufwandsentschädigungsdiskussion abrutsche.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages:

- 5 Ja
- 1 Nein
- 2 Enthaltung

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

### **Geschäftsordnungsantrag**

Martin Kamke stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.

Es gibt inhaltliche Gegenrede durch Hermann Lorenz, da wenn jedes Mal verlängert wird, sich der StuRa die Regelung zur Begrenzung der Sitzungszeit nicht hätte treffen müssen.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages:

- 3 Ja
- 3 Nein
- 2 Enthaltung

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt.

### **Änderungsantrag**

Martin Kamke stellt den folgenden Änderungsantrag:

Der StuRa möge beschließen, den Betrag von 1 000 € auf 450 € zu ändern.

Er begründet dies damit, dass er hier einige Bedenken sehe und diese teilweise nachvollziehen könne. Die Zahl ist seiner Meinung nach gerechtfertigt.

### **Redebeiträge**

Stephan Winkler stellt fest, dass der StuRa generell überlegen sollte, Hendrik Wobst das zu bezahlen, da der StuRa derzeit keine Aufwandsentschädigungsgrundlage habe.

### **Geschäftsordnungsantrag**

Paul Riegel stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Feststellung der Uhrzeit.

Die Uhrzeit wird mit 22:00 Uhr festgestellt. Damit ist die Sitzung beendet.

## Sitzungsende

Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 22:00. Die nächste ordentliche Sitzung ist am 11. Oktober 2011 um 19:00.

## Protokollbeschluss

Das Protokoll wurde in der ..... Sitzung am ..... beschlossen.

.....  
Sitzungsleitung

.....  
Protokollführung